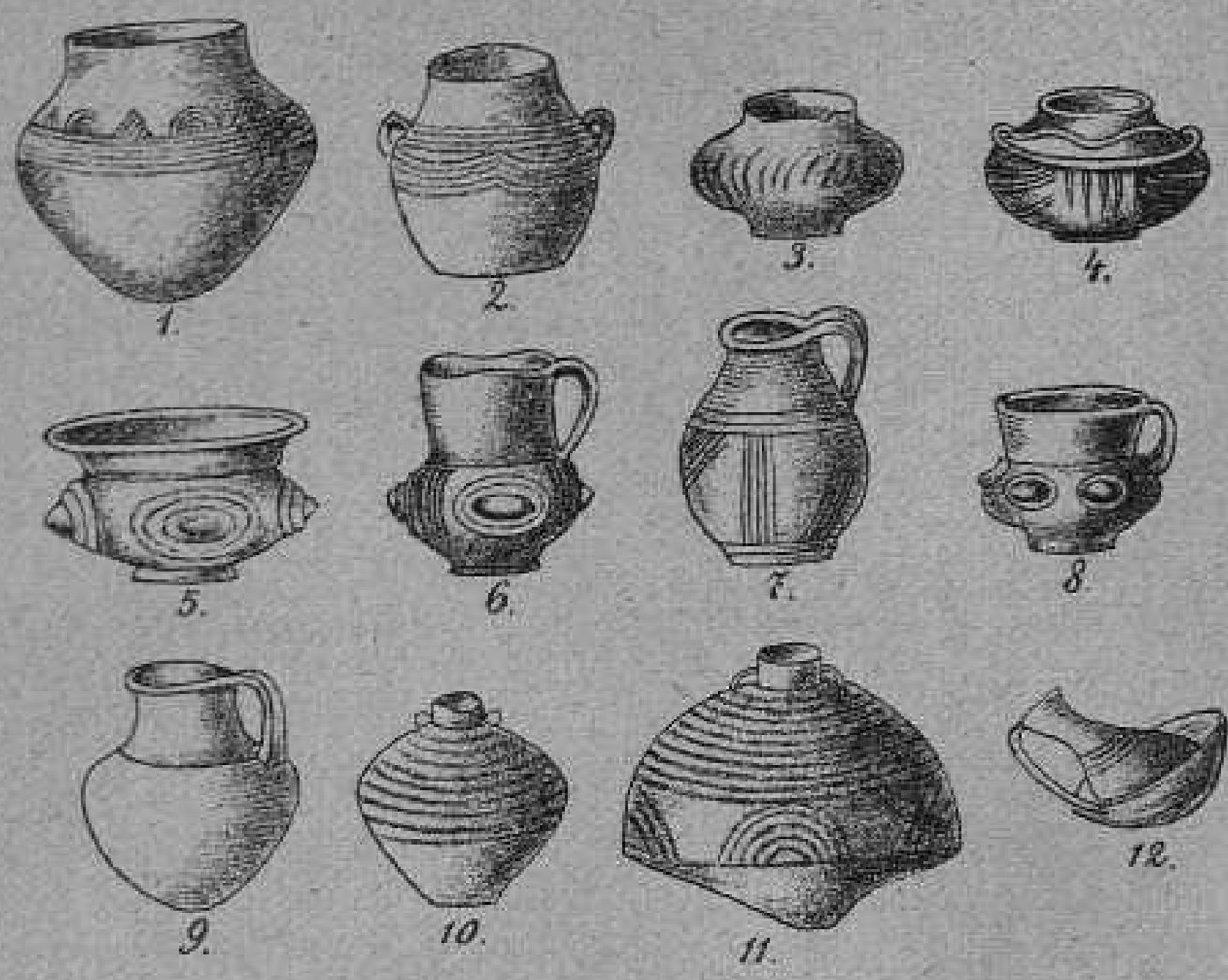
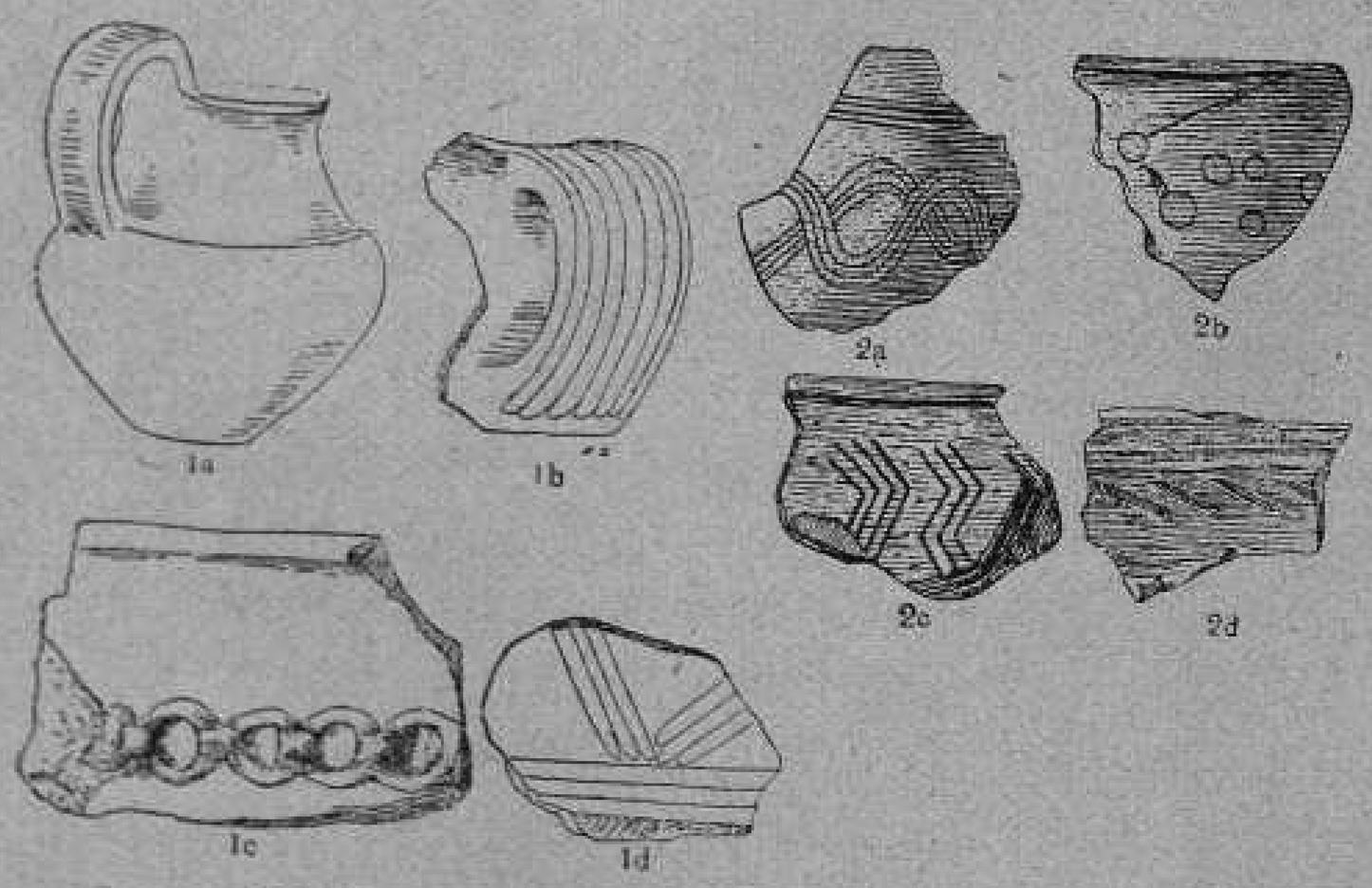
einzugreifen beginnen, seit sich fremde — vorzugsweise deutsche — Renegaten an die Spitze ihrer Bestrebungen stellten; wir sehen es bei Tschechen, Polen und Magyaren, wie das Volkstum der höher befähigten Zuzügler sich verflüchtet, ihre Intelligenz jedoch in ihrer Führerrolle sich bestätigt.



Gefäße der vorslavischen Zeit (Lausitzer Typus).

1—5 sind Urnen, 6—12 Flaschen und Krüge.

Abgesehen von der Unwahrscheinlichkeit, daß ein ganzes seßhaftes Volk mit Kind und Kegel seine ererbten Wohnsitze verlassen hat, sprechen noch mancherlei Thatsachen für das Zurückbleiben größerer germanischer Volksreste. Die Altmeister unserer Sagenforschung, Kuhn und Schwartz, haben nachgewiesen, daß inmitten slavischer Anschauung sich Reste eines uralten germanischen Heidentums erhalten haben, die nicht nach der Bekehrung entstanden, auch nicht von den Slaven eingeführt sein können, sondern sich zähe an ihrer germanischen Stätte durch die Wendenzeit bis in unsre Tage erhalten haben. Erst neuerdings hat der letztere Forscher es wahrscheinlich gemacht, daß sich alte volkstümliche Benennungen von Kröte, Regenwurm und anderen Tieren innerhalb eines kleineren Bezirkes erhalten haben, der auch nach anderen Zeugnissen sagenhafte altgermanische Überlieferungen besitzt. Es ist ferner undenkbar, daß die spätere Kolonisation so schnell und so gründlich in einzelnen Teilen vor sich gehen konnte, ohne daß ältere



Scherben vom Burgwall zu Niemitzsch.

Die Scherben 1a - 1d gehören der vorslavischen, die Scherben 2a—2d der slavischen Schicht an.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342